

getan habin, die sie gesaczt^{k)} hat. Unde wer ys^{l)}, daz unser hern Wilhelms lehinserbin oder wir her Balthazar odir unser lehinserbin nicht geinwertig mochten gesin, so sullen die amptlute odir voyte^{m)} vor unsern mannen sweren, die in dem gerichte gesessin sien, bys als lange daz unser hern Wy[l]helms erbin odir wir her Balthazar odir unser erbin
 5 darczu komen mogen. Sye sal ouch nymande die slos, voytigen noch ampt befelin, sie sin denne erbar lute unser unde der herschaft gehulte erbeman. Daz wir unde alle unser erbin alle vorgeschribin rede unde stucke unde artikel unde ir yelich besundern in allen iren puncten unde uswisungen stete, gancz unde unvorruckt haldin sullen unde wullen, des zcu orkunde unde merer sicherheit habin wir unser furstliche insigel vor uns
 10 unde unser erbin ane allirleyge argelist unde ane geverde an dissen brief gehangin. Dabieⁿ⁾ sin gewest unde sin geczude die edlen unde die gestrengen unser heymelicher unde liebun getruwin er Albrecht burgrave von Lisnig herre zcu Penig, er Brune von Querenfort herre daselbins, er Albrecht von Kranychsborn, er Heynrich von Torgaw, er Friderich von Wyczlebin, Conrad von Brysnicz, Ditherich Berenwalde, Vlrich von Grunenrode unde andir lute vil unde genug, den wol ist zcu gloubin. Ggebin nach Cristi
 15 geburt dryczen hundert iar darnach in dem siben unde achczigestin iare an dem nehisten donrstage nach sente Elizabethin tage der heiligen frouwin.

240.

1387 Nov. 21.

- 20 Hdschr.: Or.? Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4602. Das (im 16. Jahrhundert als Umschlag benutzte) Schriftstück ist unbesiegelt und wohl als eine nicht vollzogene Ausfertigung oder eine Abschrift anzusehen.
 Gedr.: Auszug Regesten des Geschlechts Salza 180.
 Anm.: Im Wesentlichen, abgesehen von den nachstehend angegebenen Veränderungen, wörtlich wie No. 239; nur fehlt S. 192 Z. 16—20 (ys geschege—bedarf) und S. 193 Z. 1—5 (die sie gesaczt hat—mogen). Vergl. No. 140
 25 (214. 219).

*Landgraf Balthasar und Markgraf Wilhelm I. bekennen, daß sie der Gemahlin des ersteren, Landgräfin Margarethe, die Schlösser und Städte Cruczeburg hus unde stat myt dem forste czu Gerstungen, Wartberg, Isenach hus unde stat, Gotha hus unde stat mit also vil holczes uz dem walde czu Teneberg czu buwene unde czu burnde, als man
 30 uff demselbin sloße czu Gotha an geverde bedarff, mit den wyngartin czu Wassenburg, Salcza hus unde stat, Wißense hus unde stat mit bedin sehin unde allin wyngartin daselbist, Sangirhusen hus unde stat mit also viel holczes uff dem holcze zcu Questinberg, als man uff demselbin sloße czu Sangirhusen czu buwen unde czu burnde an geverde bedarff, Wymar hus unde stat unde Eckirsberge hus unde stat mit allem Zubehör, auch
 35 den Klöstern Reinhardtsbrunn (Reynhersborn) und Georgenthal (Iurgentail) zu Leibgedinge gegeben haben. Bleibt die Landgräfin nicht bei ihren Kindern oder geht sie eine andere Ehe ein, so sollen die Schlösser und Städte Creuzburg, Wartburg, Eisenach, Salza, Weißensee, Sangerhausen und Eckartsberga wieder an Balthasars Erben fallen, dagegen Gotha*

40 239. k) abegesaczt 1394. l) danne Zusatz 1394. m) odir voyte fehlt 1394. n) Den Schluß der Urkunde von 1394 s. u.